

# Gottesdienstordnung ; Wallfahrts-chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT NOVEMBER

1. Mo. *Allerheiligen*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 15.00 Uhr Tagesvesper, anschließend Totenvesper mit Libera. Von heute mittag bis am Abend des Allerseelentages können die Gläubigen den *Toties Quoties Ablaß* gewinnen. Bedingungen: Sakramentenempfang und bei jedem Kirchenbesuch nach der Meinung des Heiligen Vaters sechs «Vater unser», «Gegrüßet seist» und «Ehre sei dem Vater» beten. Die Ablässe sind nur den Armen Seelen zwendbar.
2. Di. *Allerseelen*. 5.00 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 8.30 Uhr feierliches Requiem.
3. Mi. St. Pirmin, Abt. *Erster Mittwoch, Gebetskreuzzug*. 10.00 Uhr Amt, Aussetzung des Allerheiligsten mit privaten Anbetungsstunden über die Mittagszeit. 14.30 Uhr Rosenkranz, Predigt, Vesper, Segen. Vor und nach der Vesper ist Beichtgelegenheit.
4. Do. St. Karl Borromäus, Bischof. 8.30 Uhr Amt.
5. Fr. *Herz-Jesu-Freitag*. 8.30 Uhr Requiem für Msgr. Bourquard, Wohltäter des Klosters.
6. *Priester-Samstag*. St. Leonhard, Bekenner. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
7. So. 22. *Sonntag nach Pfingsten*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt, Amt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
8. Mo. Oktavtag von Allerheiligen. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
9. Di. *Kirchweihfest der Lateranbasilika in Rom*. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
10. Mi. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Requiem für Bischof Eugenius Lachat, Wohltäter des Klosters. 15.00 Uhr Vesper.
11. Do. *St. Martin, Bischof*. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
12. Fr. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
13. Sa. *Fest aller Heiligen des Benediktinerordens*. 8.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper. Vollkommener Ablaß bei Besuch einer Benediktinerkirche. Für die Oblaten Vollkommener Ablaß.
14. So. 23. *Sonntag nach Pfingsten*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt, Amt. 15.00 Uhr Tagesvesper, anschließend Totenvesper mit Libera für alle verstorbenen Benediktiner.
15. Mo. *Gedächtnis aller verstorbenen Benediktiner*. 8.30 Uhr feierliches Requiem.
16. Di. St. Otmar, Abt. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
17. Mi. *St. Gertrud von Helfta*. Zweite Patronin unseres Klosters. 8.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper. Vollkommener Ablaß bei Besuch einer Benediktinerkirche.
18. Do. Kirchweih von St. Peter und Paul. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
19. Fr. St. Elisabeth, Witwe. 8.30 Uhr Amt.
20. Sa. Muttergottessamstag. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
21. So. *Letzter Sonntag nach Pfingsten. Maria Opferung, Hauptfest der Oblaten*. 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt, Amt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve. Für die Oblaten Vollkommener Ablaß.
22. Mo. St. Cäcilia, Jungfrau und Martyrin. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
23. Di. St. Clemens, Papst und Martyrer. 8.30 Uhr Amt.
24. Mi. St. Johannes vom Kreuz, Bekenner und Kirchenlehrer. 8.30 Uhr Amt.
25. Do. St. Katharina, Jungfrau und Martyrin. 8.30 Uhr Amt.
26. Fr. St. Silvester, Abt. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.

27. Sa. St. Kolumban, Abt. 8.30 Uhr Amt.  
15.00 Uhr Vesper.  
*Beginn der hl. Adventszeit - Beginn des  
neuen Kirchenjahres.*
28. 1. Adventssonntag. 5.30 bis 8.00 Uhr  
hl. Messen. 9.30 Uhr Amt, Predigt.
- Opfer für die kath. Universität Frei-  
burg. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
29. Mo. Vigil von St. Andreas. Ap. 8.30  
Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
30. Di. St. Andreas, Apostel. 8.30 Uhr  
Amt. 15.00 Uhr Vesper.

## WALLFAHRTS-CHRONIK VOM MONAT OKTOBER

Des Herbstes Gabenfülle, wie wir sie in den Septembertagen auf Feld und Flur des Leimentales bewunderten, war so recht ein Sinnbild des reichen Gnadensegens, den das Heiligtum während der Septemberwochen ausstrahlte. Vier sinnig schöne Marienfeste zieren den Herbstmonat und so ist es auch nicht zu verwundern, daß Mariastein gerade in diesem Monat die großen marianischen Kundgebungen sah, bei denen Tausende von Pilgern ihre Liebe und Treue zu Unserer Lieben Frau erneuerten.

1. bis 7. September: Den ersten Herbstgruß an die Gnadenmutter brachten am 1. September die Jungfrauen von Ulm bei Offenburg. Zu ihnen gesellten sich mehrere hundert Pilger, die zum Gebetskreuzzug den hl. Felsen bestiegen und aufmerksam dem Kanzelwort von P. Benedikt über die Weihe an das Unbefleckte Herz Maria lauschten. Am Muttergottessamstag huldigten Pilger aus Beaucourt Unserer Lieben Frau. Am ersten Septembersonntag erneuerten 700 Männer und Jungmänner aus dem Fricktal ihre Treue zu Maria, angeführt vom rührigen Pilgerleiter Pfarrer Stampfli aus Hornussen und in Begleitung von H. H. Ehrendomherrn und Dekan Stadtpfarrer Schmid von Laufenburg, welcher das Hochamt sang. In der Morgenpredigt beleuchtete P. Thomas das Verhältnis des Laien zum Priester, während P. German am Nachmittag zu männlicher Marienminne aufrief. Kaum hatten die Fricktaler das Heiligtum verlassen, strömten die Jungmänner und Töchter aus dem Baselbiet in die Basilika, wo sie von ihrem Präses, Pfarrer Mattmann von Therwil, begrüßt wurden

und mit einer Marienfeier ihre Tagung begannen. Nachher war Beichtgelegenheit. 16.30 Uhr wurde das von P. Vinzenz zu diesem Anlaß verfaßte Wallfahrtsspiel vor der Basilika aufgeführt. Wegen ungünstiger Witterung mußte der zweite Teil des Spieles in die Kirche verlegt werden. Der Gn. Herr Abt Basilius Niederberger nahm in seiner Ansprache Bezug auf das Wallfahrtsspiel und zeigte, was Maria dem jungen Menschen bei der Berufswahl zu sagen hat. Mächtig hallte hierauf das von P. Vinzenz verfaßte Mariasteinerlied durch die Hallen, womit sich 1000 junge Menschen Maria weihten: «Unsere Liebe Frau im Stein, laß uns Dir zu eigen sein! Dein im Leben, Dein im Tod, Dein in Unglück, Angst und Not, Mutter vom Troste . . .» Nun hob die abendliche Opferfeier an mit gemeinsamem Opfergang und beglückendem Opfermahl. Bei Maria der Mutter fanden sie alle den Heiland, mit dem sie mutig in den Alltag des Lebens zurückkehrten. Ebenfalls in den Nachmittagsstunden pilgerten der Blauring von St. Clara, eine Gruppe Italienerinnen aus Arlesheim, die alten Leute von Rouge-Coutte in den Stein. In den nächsten Tagen erwiesen die Jungfrauen von Berau, die Frauen von Wolfenschießen und Pilger aus Schlettstadt der Gnadenmutter den Jubiläumsbesuch. Ein Besuch eigener Prägung war jener der Offiziers-Aspiranten von Basel, die unter Leitung von Oberst Mäder das Heiligtum aufsuchten. Am 7. September zelebrierte der Gn. Herr ein feierliches Pontifikalrequiem für den verstorbenen Nuntius Msgr. Filippo Bernardini, der unserem Kloster als Ehren-Mitbruder innig verbunden war.

8. bis 14. September: Das Fest Maria Geburt führte eine große Zahl Pilger besonders aus dem Elsaß in den Stein, darunter größere Gruppen aus Hegenheim, Rappoltsweiler, Blotzheim-La Chaussée, aus den badischen Dörfern Moosch, Griesheim, Schluchsee und Niederwühl. Bischof Franziskus Charrière von Freiburg, Genf und Lausanne zelebrierte das Pontifikalamt. P. Anselm hielt die Festpredigt. Nach dem Pontifikalamt sang der kath. Frauenbund aus dem Kanton Freiburg ein Hochamt, bei welchem der Diözesanbischof Franziskus Charrière ein tief durchdachtes Kanzelwort sprach. In einer abendlichen Lichterprozession und Opferfeier holte sich die Pfarrei Muttenz Segen und Trost. In den folgenden Tagen knieten die Jungfrauen aus Bollschweil, die ehrwürdigen Schwestern von St. Marx und die Pfarrei Wentzwiller sowie die Frauen aus Zell (Wiesental) zu Füßen der Gnadenmutter.

Am 11. September bekundeten Pilger aus 13 Pfarreien des Wasserlingtales (Elsaß) ihre Liebe zu Maria. Abt Basilius sprach zu ihnen über Maria in der Gegenwart. Abends begannen die Jungwachtführer der deutschen Schweiz ihren Schulungskurs unter Leitung von Prälat Dr. J. Meier, Luzern. Zu den größten Pilgertagen des Monats gehörte das Fest Maria Namen. Wer wollte sie zählen, all die vielen, die da kamen, um ihrer Himmelsmutter zum Namenstag zu gratulieren. Dekan Gisiger von Balsthal führte aus seinem Dekanat Buchsgau über 1200 Pilger zur Mutter vom Troste, daneben bemerkte man Pfadi und Jungfrauen aus Mülhausen, den Marienverein von Oderen, Pilger aus Kappel am Rhein, Le Noirmont, Terziaren aus Neuchâtel, die Pfarreiwallfahrt von Reußbühl. Festlich war das Pontifikalamt. P. Thomas predigte über die materialistische Lebens- und Weltauffassung und deren Überwindung. Nach dem Pontifikalgottesdienst hielt die Pfarrei Strasbourg-Cronenbourg ihr Hochamt. Bei der nachmittäglichen Pilgerandacht sprach P. Plazidus über das Bekenntnis zu Maria. Der Vesper wohnten 18 Kirchenchöre aus Baselland bei, die nachher einem Referat von P. Thomas über das *Motu Proprio Pius' X.* lauschten. Das von Pfarrer Haering, Muttenz, zelebrierte

abendliche Hochamt bildete den Höhepunkt der Wallfahrt. Der Kirchenchor von St. Joseph, Basel, sang dabei unter der meisterlichen Leitung von Direktor Bartsch die Pauliner-Orgelmesse von Schröder. Am Montag verließen uns die beiden Mitbrüder P. Felix Brauchli und P. Franz Aschwanden, um an unserem Kollegium St. Karl in Altdorf ihre Lehrtätigkeit zu beginnen. Der Chronist sendet ihnen ein herzliches «Glück auf!» nach. Trotz regnerischen Wetters ließen sich am Fest der Kreuzerhöhung die Pfarreien des Leimentales von ihrer traditionellen Kreuzprozession in den Stein nicht abhalten und wurden von P. Odilo in der Predigt über den Weg der Buße und Sühne belehrt.

15. bis 22. September: Am Siebenschmerzenfest sah Maria große Scharen von Frauen in ihrem Heiligtum. So die Frauen aus Marlenheim, Duchtlingen, Bischheim. Nachmittags führte Pfarrer Ludwig von Arlesheim 500 Frauen aus dem Baselbiet zur Schmerzensmutter und ermunterte sie im Kanzelwort zu marianischer Lebensgestaltung. In den folgenden Tagen bestaunten die Schulkinder von Ramiswil das Felsenheiligtum und eine große Pilgergruppe aus der Nervenheilanstalt St. Urban (Luzern), holte sich bei der Mutter vom Troste Kraft und Ermunterung, die ihnen im sakramentalen Segen und in der Ansprache von P. Gabriel geboten wurden. Am Eidgenössischen Betttag strömten große Scharen zu den heiligen Sakramenten. Nebst den Schweizern bemerkte man Pilger aus Morschwiller, Rotzel, Murg und Mühlheim. Der Nachmittag dieses Sonntages gehört nach bewährter Tradition der Italienermission von Basel. Wie innig die Kinder des Südens an ihrer Madonna hängen, beweist die große Beteiligung. 1500 waren der Einladung der Missionare gefolgt. Das temperamentvolle, gläubige, südländische Singen und Beten, wie sollte es das Herz der Gnadenmutter nicht freudig stimmen und Trost und Gnade für den Aufenthalt in der Fremde sichern!

23. bis 30. September: Auch in der letzten Septemberwoche sah Maria viele Verehrer zu ihren Füßen knien: Pilger aus Aspach, Krenkingen, Didenheim, Säckin-

gen, Riederer, Schulkinder aus Fribourg und die H. Herren aus dem französisch sprechenden Jura, die wie alljährlich ihre hl. Exerziten an der Gnadenstätte hielten. An klösterlichen Ereignissen fallen in diese Zeit: die Einkleidung eines Kleriker-Novizen, die einfache Profeß von Fr. Nov. Josef Elser als Fr. Meinrad, die feierliche Mönchsweihe des Ehrw. Fr. Laurentius Mengotti von Schaffhausen. Zeugen seiner Ganzhingabe waren die Pilger aus Wangen, Schönenwerd und Thayngen. Die vereinigten Kirchenchöre von Wangen und Schönenwerd verschönerten den Pontifikalgottesdienst durch die Franziskusmesse von Hilber, P. Subprior, Joh. Papt. Weber, hielt die Festpredigt über die Gnade des Ordensberufes. An Einkehrtagen ist jener der Ministranten unter Leitung von P. A. Lötscher und jener der Sakristane unter Führung von P. Plazidus zu nennen.

Am 28. *September* hielt das Dekanat Dorneck-Thierstein seine Gelöbnis-Wallfahrt nach Mariastein, unter Leitung des H. H. Dekan Trarbach. Pfarrer Kreyenbühl von Meltingen zeigte den Pilgern in seiner Predigt die Größe Mariens und forderte sie zu lebensnaher Nachahmung auf, während P. Plazidus bei der nachmittäglichen Andacht über die marianische Botschaft des Gebetes und der Buße sprach. Die lange Reihe der Pilger, die sich in den Septembertagen um das Gnadenbild scharten, beschlossen die Kinder der Marienpfarrei Olten am Feste der solothurnischen Landespatrone Urs und Viktor. Der Chronist hat nur einen Wunsch: des Herbstes reiche Segensfülle gereiche all den Pilgern zum Symbol erhaltener und bewahrter Gnadenfülle.

P. Plazidus.

---

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Pauluskalender 1955.*

Paulusverlag Freiburg i. Ue.

Wenn sich doch recht viele, gehetzte Menschen diesen Kalender kaufen wollten! Jeden Tag bietet er eine kurze, kernige Lesung aus den besten aszetischen Autoren. Und jeden Abend hat man das Gefühl: «Das ist grad für mich geschrieben». Und das Licht dieser kleinen Lesung begleitet einen durch den andern Tag. Mit diesem billigen Buche kann man viel Freude schenken für das ganze neue Jahr.

Heinrich Kautz: «Schutzengel mein».

Verlagsanstalt Benziger, Einsiedeln.

Dieses Büchlein ist für die Kleinen und Aller kleinsten bestimmt. Die vielen Bilder erzählen soviel Interessantes von Gott und der Mutter Gottes, von den Engeln und Heiligen, von Himmel, Hölle und Fegfeuer, daß die Kleinen in der Kirche gar nicht mehr Zeit haben, herumzuschauen und Al-

lotria zu treiben. Die kurzen Gebete prägen sich dem unverbrauchten Gedächtnis rasch und ohne Mühe ein, und so wird das Schaubüchlein fast wie von selber zum Gebetbüchlein. Die Mütter vor allem werden um diese Gabe sehr froh sein.

*Schweizerischer Franziskus-Kalender 1955.*

Preis Fr. 1.50.

Der Franziskus-Kalender ist aus vielen Stuben nicht mehr wegzudenken. Er atmet etwas vom schlichten und frohen Geist des Poverello von Assisi. Aus diesem echt christlichen Geist heraus möchte das franziskanische Jahrbuch heuer unsere Familien beseelen. Diesem großen Thema und diesem ernstesten Anliegen dienen die verantwortungsbewußt geschriebenen Aufsätze und sorgfältig ausgewählten Bilder. Dies alles bringt uns wieder einmal mehr zum Bewußtsein, wie schön und heimelig es in unsern Familien zuginge, wenn sie nur eben... echt christlich und bodenständig wären.